

Westtürkei – Kultur erleben **19.9.2009 – 29.9.2009**

Am 19.9.2009 flogen 22 „Ehemalige“ von FRA mit der TK Richtung IST. Nach einem für viele überraschender Weise guten Service an Bord wurden wir am Flughafen IST von unserem Reiseleiter Hr. Attila empfangen. Wie sich später herausstellte, war dieser Mann ein absoluter Glücksgriff. Er hat uns die Westtürkei in einer Art und Weise erklärt und vorgestellt, dass es für uns eine unvergessliche Reise wurde.

Am Sonntag begann das Bayram-Fest, was auch gleichzeitig das Ende des Ramadan bedeutet. Dadurch war der große Basar in Istanbul nicht geöffnet, doch als Alternative gab es dann eine Bootsfahrt auf dem Bosphorus. Nach dieser eindrucksvollen Bootsfahrt ging es direkt zur Sultan Ahmet Moschee, erbaut von 1609 – 1616, besser bekannt als die Blaue Moschee. Ein gewaltiges Bauwerk, wobei allein die Kuppel einen Durchmesser von 23,50 m hat und die Scheitelhöhe 43 m beträgt. Die Moschee verließen wir durch den Vorhof und kamen so direkt zum Hippodrom. Dieser Platz wurde nach dem Vorbild des Circus Maximus in Rom angelegt. Hier fanden Wagenrennen, Schaukämpfe, Hinrichtungen etc. statt und bot damals 100.000 Menschen Platz. Die Mittagspause war dann sehr willkommen. Danach ging es weiter zur Hagia Sophia (heilige Weisheit), erbaut von Kaiser Konstantin im Jahr 325. Die 55,60 m hohe Hauptkugel hat einen Durchmesser von 31 m. Sie besitzt die schönsten byzantinischen Mosaiken der Welt und es ist fraglos das eindrucksvollste Gebäude der Stadt sowie aus der architektonischen Sicht einmalig auf der Welt. Zum Abschluss des Tages ging es noch durch die weitläufigen Anlagen des Topkapi-Palastes, der in der Zeit zwischen 1462 - 1839 verschiedenen Sultanen als Wohnsitz diente. Einige Mitreisende genossen bei einer überbeuerten Tasse Mokka den tollen Blick auf den Bosphorus vom Café aus.

Am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück erreichten wir gegen Mittag die Fähre Gelibolu - Käpsedi und betraten nach der Überfahrt der Dardanellen den asiatischen Teil der Türkei. Kurz danach erreichten wir Troja, Schauplatz des trojanischen Krieges, wo die Griechen 10 Jahre lang um die von Paris entführte Helena gekämpft haben und wo H. Schliemann im 19. Jh. mit den Grabungsarbeiten begann.

Noch in Gedanken bei den Trojanern erreichten wir am Tag darauf Bergama, das teilweise auf dem Ruinenfeld von Pergamon errichtet ist. Im Bereich von Pergamon ist eine frühe Besiedlung bereits in der Bronzezeit nachgewiesen. Im 7. + 6. Jh. v. Chr. stand die Siedlung unter persischer und griechischer Herrschaft, doch später hielten hier die Osmanen Einzug. Übrigens wurde hier das Pergament erfunden. Beeindruckend das oberhalb einer Terrasse liegende Theater mit einem Fassungsvermögen von 15.000 Zuschauern. Von hieraus hatte man einen wunderschönen Blick über Stadt und Ebene. Auch erwähnenswert ist der römische Sakralbau aus roten Ziegelsteinen direkt in Bergama, genannt die „Rote Halle“ welche im 2. Jh. Mittelpunkt einer weitläufigen Tempelanlage war.

Das nahe liegende Ephesos mit seinem großen Theater, worin 25.000 Zuschauer Platz fanden, und die Celsus Bibliothek, erbaut von den Römern, beeindruckten uns sehr. Der Eingangsbereich der Bibliothek wurde inzwischen wieder vorbildlich aufgebaut.

Tags darauf führte uns die Reise durch das fruchtbare Neandertal Richtung Aphrodisias. Bereits im 3. Jh. v. Chr. soll hier eine Siedlung gegründet worden sein. Sehenswert ist der wiederhergestellte Toreingang zum Tempel und das Stadion aus dem 1. Jh. für 30.000 Zuschauer.

Unser nächstes Domizil für die Nacht lag in der Nähe der Salztterrassen von Pamukkale. Spontan entschloss man sich zu einer Besichtigung. Es haben sich hier weiße terrassenartige Kalksteinbecken gebildet, in die das Wasser aus der oberhalb entspringenden Quelle fließt. Die Wassertemperatur liegt zwischen 36° und 57°.

Nach einer geruhsamen Nacht bei den Thermalquellen von Pamukkale ging es am nächsten Tag über das Taurusgebirge Richtung Antalya. Ca. 25% der Fläche der Türkei sind bewaldet, dies wurde uns während der kurvenreichen Fahrt bewusst und unser Fahrer Murat zeigte hier sein ganzes Können. Am späten Nachmittag erreichten wir das 5-Sterne Hotel Sheraton Voyage Resort, welches für die nächsten fünf Nächte unser Ziel war. Der Samstag war dann der letzte Tag unserer Kulturreise, welcher uns zunächst nach Perge führte. Erstmals erwähnt im 4. Jh. v. Chr., doch verlor Perge als Hafenstadt an Bedeutung durch die Verlegung des Flusses Kestros. Weiterhin hat es eine wichtige Rolle bei den Missionsreisen des Apostels Paulus gespielt und auch hier konnte man noch Reste des

Theaters mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Besuchern besichtigen. Nun ging es noch zu unserer letzten Besichtigung, den Karpuzkaldrian-Wasserfällen. Einzigartig in der Türkei, denn hier fließt Süßwasser direkt ins Meer.

Nun hieß es Abschied nehmen von unserer Reiseleitung und gleichzeitig Dank zu sagen für die hervorragende Betreuung. Hr. Attila hat auf jeden Fall bei einigen von uns die vorhandenen Vorurteile gegenüber dem Land Türkei und auch den Menschen abgebaut.

Die letzten drei Tage unserer Reise verbrachten wir noch im Sheraton, um uns zu erholen, die Altstadt von Antalya zu erkunden und natürlich zum Einkaufen. Doch am vorletzten Abend traf sich die gesamte Truppe in einem türkischen Lokal am Meer, man war hier nur unter Einheimischen, bei Musik, Tanz und Spiel, um gemeinsam Abschied zu feiern.

Eine wunderschöne erlebnisreiche Reise ging zu Ende, vielen Dank an alle Mitreisenden, ihr ward wie immer eine tolle Truppe und bis bald auf einer unserer nächsten Reisen bei bester Gesundheit Eure

Heidi Thiel